

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

WWW.

Einheit(z)text
.de

E-Mail: [einheit\(z\)t-online.de](mailto:einheit(z)t-online.de)

Inhalt: Der erste Grundrentenbescheid

4/19

Seite 1 - Das Letzte zum Thema Prüffall

Seite 1 - Artenschutz

Seite 2 - Abschiebungen

Seite 2 - Betriebsmitteilung zum Hausroboter

Seite 2 - Neues aus der Rechtsprechung

Seite 2 - Neue Verkehrsregeln

Seite 3 - Dieter der neue Fallmanager

Seite 3 - Rechtsprechung

Seite 4 - Zuwanderung

Seite 4 - Bedürftigkeitsprüfung

Seite 4 - Zeit

Seite 4 - Umbenennung

Seite 4 - Diäten

Seite 4 - Neue Rente

Seite 5 - Der erste Grundrentenbescheid

Seite 5 - Einsatzfähigkeit

Seite 6 - Arztbrief zum neuen Terminservice-Gesetz

Seite 6 - Neue Anstandsregeln

Seite 7 - Gleichberechtigung

Seite 7 - Statistische Wahrheiten

Seite 7 - Armut in Deutschland

Seite 7 - Plastikmüll

Seite 7 - Respekt

Seite 7 - Schutzschirm

Das Letzte zum Thema Prüffall

Der Verfassungsschutz wird höflicher. Er will niemanden mehr stigmatisieren, weil er als „Prüffall“ eingeordnet wird.

Darum werden aus Gründen der Gleichberechtigung jetzt alle Bürger zu Prüffällen.

Artenschutz

Seitdem immer öfters über die Hälfte der Menschheit geredet wird, die täglich nur über ein paar Dollar zum Leben verfügt, weiß man, warum es ein Artenschutzprogramm für die wenigen Reichen auf der Welt gibt.

Abschiebungen

Immer wieder wird behauptet, daß Afghanistan ein sicheres Herkunftsland ist. Gerade darum werden viele dorthin abgeschoben, die gar nicht nach Afghanistan gehören, wie iranische Jugendliche. – Nur nicht deutsche Steuerflüchtlinge.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++

Betriebsmitteilung zum Hausroboter

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zu Ihrem Neuerwerb des Hausroboters KH145/9966! Sie brauchen diesen Roboter übrigens nicht mehr zu programmieren, er verfügt über künstliche Intelligenz und weiß selbst, was er zu tun hat. - Und Sie brauchen auch keine Angst vor dem Roboter zu haben, denn:

1. Wenn er Ihnen den Arbeitsplatz wegnimmt, kann er es mit Sicherheit besser als Sie, und es wurde höchste Zeit.
2. Wenn er Ihren Hund umherjagt bis er zusammenbricht, hält er ihn nur für einen intelligenten Rasenroboter und wird noch seine große Freude an ihm haben.
3. Wenn er am Ende Sie selbst ersetzt, war es höchste Zeit. Sie gehören mit Ihrer eintätowierten Betriebs-Nummer LM 14/335 leider zum Modell der ersten Robotergeneration mit künstlicher Intelligenz.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++

Neues aus der Rechtsprechung: Nebenjobs

1. Da Nebenjobber keine nennenswerten Rentenansprüche erwerben, wird das Renteneintrittsalter auf ein Jahr nach ihrem Ableben festgesetzt, und das Flaschensammeln als Hauptjob genehmigt.
2. Arbeitnehmer dürfen ab sofort die Zahl von fünfzig Nebenjobs (also fünfzig Flaschen) täglich nur überschreiten, wenn die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 48 Kästen nicht überschritten wird.

++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++

Neue Verkehrsregeln

Berlin: Bei einem Verkehrsunfall wurde in der Hauptstadt ein Fahrradfahrer von einem SUV umgefahren. Wie sich herausstellte, ging der Autofahrer irrtümlich davon aus, daß nach den Wahlerfolgen der AFD endlich die Verkehrsregel „rechts vor links“ gelte.

Das Verkehrsministerium versicherte, daß für SUV-Fahrer und Panzer in Kürze eine solche Regelung beschlossen werde.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Dieter, der neue Fallmanager

Sehr geehrter Herr Fortmüller,

viele Jahre gehören Sie nun schon zu unserem Kundenkreis der Hartz IV-Empfänger. Heute können wir Sie mit einer technischen Neuerung vertraut machen, die uns die Arbeit erleichtert und Sie künftig wertschätzend betreuen wird. Es handelt sich dabei um Dieter, Ihren neuen Fallmanager, der als Roboter mit künstlicher Intelligenz ein geprüfter Verwaltungsbeamter im mittleren Dienst ist. Nur als Hinweis: bitte bringen Sie ihm keinen Kuchen mit, höchstens ein paar volle Akkus, da freut er sich. Und bitte passen Sie auf, wenn Sie ihm bei der Begrüßung die Hand geben: Sein Händedruck ist bei ihm noch nicht richtig eingestellt, und manchmal denkt er noch, daß er eine Walnuß knacken muß.

Was die künftige Sachbearbeitung zu ALG II angeht: Dieter läßt sich nicht beschummeln. Er weiß von Ihnen alles, registriert alles und verwendet die Daten, wenn er sie braucht. Zum Beispiel hat er genaue Informationen, wie viele Pfandflaschen Sie in den letzten vierzehn Tagen gesammelt haben. Dieter zieht Ihnen das Flaschenpfand natürlich von der Stütze ab. – Nein, das ist jetzt kein Zuerwerb mehr für Sie!

Dieter merkt auch sofort, wenn Sie ihm einen Nebenjob verschweigen. Und Dieter läßt Sie auch nicht davonlaufen, ehe Sie nicht alles offengelegt und zugegeben haben. Die elektronischen Schlösser im Sozialamt sind neu und unüberwindbar wie in einem Hochsicherheitstrakt.

Dieter ist aber auch kinderlieb. Er hat Spielzeug und immer etwas zum Naschen. Auch das zieht er Ihnen natürlich vom ALG 2 ab.

Dieter weiß übrigens alles über Ihre Zukunft. Er weiß jetzt schon Ihr von ihm berechnetes Sterbedatum, sagt es Ihnen aber nicht aus Höflichkeit. - Er verhält sich stattdessen mitfühlend Ihnen gegenüber und wird, wenn es so weit ist, Ihnen einfach keinen Job mehr anbieten, weil es sich nicht mehr lohnt für Sie.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserem neuen Fallmanager Dieter.

Ihr Fallmanagement

Rechtsprechung

Künstliche Intelligenz soll künftig auch in der Rechtsprechung Menschen ersetzen. Der Richter wird künftig nur noch dafür sorgen, daß der Roboter vor der Urteilsverkündung genügend Strom hat - und ihm die Robe überziehen.

Im Übrigen ist ein Richter von einem Roboter ohnehin längst überholt: sowohl in Intelligenz wie im Aussehen.

Zuwanderung

Wahr ist, daß inzwischen eine Obergrenze zur Einreise von Wölfen verbindlich gefordert wird.

Unwahr ist, daß Jäger in Bayern schon alle den Unterschied zwischen Wölfen und eingewanderten Flüchtlingen kennen.

Bedürftigkeitsprüfung

Die CDU hat für den Gebrauch der einheitlichen Grundrente festgelegt, wer in Deutschland künftig bedürftig ist.

So unterliegen Betteln, Flaschen sammeln und unter Brücken zu schlafen ab sofort einer scharfen Bedürftigkeitsprüfung, während Aktienerwerb, Grundstücksverkauf und sonstiges braves Unternehmertum ohne Bedürftigkeitsprüfung stattfindet.

Zeit

Umso länger die europäische Zeitumstellung wegen Nichteinigung verschoben wird, desto wahrscheinlicher wird es, daß es eine europäische Zeitabstellung durch die Klimakatastrophe gibt. - Und zwar eine einheitliche.

Umbenennung

Wenn öffentliche Orte, die nach der NS-Zeit die Namen von sogenannten Honoratioren erhielten (die sich bald danach als Mitläufer herausstellten), korrekt umbenannt würden, müßten sie alle Persil-Plätze, Waschmaschinen-Straßen oder Weißmacher-Gassen heißen.

Diäten

Wahr ist, daß der Bayerische Landtag in frommer Gläubigkeit – trotz der Fastenzeit – eine Diätenerhöhung von 45 Prozent für die Landtagsfraktionen beschlossen hat.

Unwahr ist, daß der Landtag damit an die Börse geht. – Nur an die der Steuerzahler.

Neue Rente

Auf Vorschlag der SPD soll jemand, der länger arbeitet, im Alter mehr Hartz IV bekommen. Zur Begriffserläuterung: früher nannte man so etwas „Rente“. Man konnte noch davon leben und wurde manchmal alt.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Der erste Grundrentenbescheid

Lieber Lasse Stroh,

hiermit beglückwünschen wir Dich ganz herzlich zu Deiner Geburt vor einer Woche und freuen uns, daß Du alles gut überstanden hast!

Nach dem neuen Rentengesetz hat der Staat nämlich die Aufgabe, Dich persönlich frühzeitig über Deine Verpflichtungen als Mitglied unseres Sozialstaats zu informieren. Deine Eltern werden Dir den Brief sicher vorlesen, weil Du ihn noch nicht in der Hand halten kannst.

Jeder gebürtige deutsche Bürger hat Anspruch auf Grundrente, so auch Du, falls Du einmal ins Rentenalter kommen solltest.

Allerdings gibt es für alle Rentenversicherten, die später einmal eine Grundrente erhalten wollen, eine regelmäßige Bedürftigkeitsprüfung. Das erste Mal findet diese bei Deiner Einschulung statt. Dabei wird der Inhalt Deiner Schultüte genau überprüft. Wenn die Geschenke darin einen Wert von zwanzig Euro überschreiten, ist es ungünstig, und Du bist schon bei der ersten Bedürftigkeitsprüfung durchgefallen. Das gibt dann auf jeden Fall Abzugspunkte bei Deiner späteren Grundrente.

Später im Arbeitsleben mußst Du mindestens 35 Jahre lang arbeiten, um überhaupt einen Anspruch auf eine Grundrente zu erhalten. Wenn Du zwei oder drei Jobs täglich brauchst, um existieren zu können, wird Dir das natürlich nicht auf die Rentenjahre angerechnet. Schließlich verdienst Du dafür ja bei Deinen Arbeitsstellen auch weniger.

Leider können wir Dir im Augenblick noch nicht garantieren, ob es für Dich in Deinem Rentenalter noch eine Grundrente gibt – beziehungsweise überhaupt eine Rente.

Sozialwissenschaftler gehen sogar davon aus, daß bis dahin das Wort „Rente“ nur noch im Geschichtsbuch steht. Aber das braucht Dich jetzt nicht zu belasten.

In diesem Sinn wünschen wir Dir ein erfolgreiches Leben für Deine Grundrente!

Die deutsche Rentenversicherung.

Einsatzfähigkeit

Die materielle Einsatzfähigkeit der Bundeswehr liegt zurzeit nur noch bei siebenzig Prozent.

Zum Ausgleich dafür liegt die materielle Einsatzfähigkeit durch deutsche Rüstungsexporte in anderen Ländern weltweit bei 486,56 Prozent.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Arztbrief zum neuen Terminservice-Gesetz

Sehr geehrte Frau Kellermann,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß Sie nach dem in Kraft getretenen Terminservice-Gesetz in unserer Arztpraxis endlich den Privatpatienten gleichgestellt sind.

Bitte haben Sie dennoch Verständnis dafür, daß Sie in der Übergangszeit von 20 Jahren weiterhin im Wartezimmer „Holzklasse“ sitzen. - Unsere Privatpatienten würden sich sonst bedroht fühlen.

Und nun zur Praxis der künftigen Terminvergabe:

1. Allein durch die Abgabe einer Überweisung von Ihrer Krankenkasse passiert natürlich noch gar nichts. Bitte denken Sie daran, daß der rosarote Briefumschlag, den Sie von unseren Arzthelferinnen ab jetzt erhalten – wir nennen es „Kuvert-chen“ – gerne gefüllt abgegeben werden sollte: je nach ihren finanziellen Möglichkeiten.
2. Auch wenn Sie nach dem Termin-Service-Gesetz zu einem früheren Zeitpunkt einen Termin erhalten, muß der Arzt natürlich immer auf dringende Notfälle reagieren und diese vorziehen. Das sind ausschließlich Privatpatienten, die einen Unfall beim Golfspielen, beim Jagen oder auf ihrer Segelyacht erleiden.
3. Gute Aussichten auf eine rasche Behandlung erhalten Sie übrigens, wenn Sie sich nicht auf das Terminservice-Gesetz berufen, sondern einfach ein guter Freund Ihres Hausarztes werden.

Dazu ein paar Tipps: er speist gerne im Landhotel „Teures Franken“, und er liebt Hummer und roten Kaviar aus Russland.

Außerdem sammelt er hochwertige Porsche-Modellautos, ansonsten Gutscheine jeglicher Art. - Fragen Sie einfach diskret die Arzthelferinnen, sie haben eine aktuelle Liste.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen künftig viel Erfolg bei kürzeren Wartezeiten!
Ihr Hausarzt

Dr. Jörg Schönbauer

Neue Anstandsregeln

Wenn sich ein Flüchtling in Bayern nicht höflich und mit demutsvoller Verbeugung drei Mal bedankt, daß er bald abgeschoben wird, hat er das Gastrecht mit Füßen getreten.

Gleichberechtigung

Frauen verdienen in Deutschland immer noch erheblich weniger als Männer. Das liegt angeblich daran, daß sie sich Jobs suchen, die schlechter bezahlt sind.

In Wirklichkeit ist der Grund, daß ihnen Männer ihre besser bezahlten Jobs freiwillig nicht abgeben.

Statistische Wahrheiten

Wahr ist, daß der Waffenhandel weltweit nach wie vor zunimmt. - Schuld daran sind angeblich sogenannte Kriege. Diese fallen unvorhergesehen vom Himmel oder brechen aus wie ein Vulkan.

Armut in Deutschland

Aktuellen Sozialberichten zufolge sterben arme Menschen in Deutschland früher. Schuld ist nicht der Grund, daß es immer mehr reiche Menschen gibt, sondern (wie die Reichen sagen) daß sich die Armen nicht bemüht haben, reich zu werden.

Plastikmüll

Nachdem die Recyclingfirmen immer mehr Schwierigkeiten bekommen wegen des Plastikmülls in den Weltmeeren, haben sie jetzt die Wale als attraktive Müllschlucker entdeckt. – Sie dürfen nur nicht so schnell sterben, damit es nicht auffällt.

Respekt

Neuerdings redet die SPD von der Schaffung einer „Respekt-Rente“ – Dabei hat sie doch spätestens seit Einführung von Hartz IV jeglichen Respekt vor Menschen verloren.

Schutzschirm

Die CSU will ein Gesetz zu einem Rentenschutzschirm für das Alter vorlegen. – In einem zweiten Gesetz will sie dann Tipps geben, wie man mit Hartz IV und Niedriglöhnen heute vielleicht noch alt werden kann.